

Carl Gutermuth GmbH & Co. KG: Julia Wagner sieht Nachfolge als Chance Mit 29 von der Beraterin zur Unternehmerin



Am automatischen Nageltisch: Holzverarbeiter Dieter Grob. Kleines Bild: Julia Wagner am neuen Standort in Hofgeismar. (Fotos: Steinkopf)



Mit 29 Jahren ein gestandenes Unternehmen mit vierzehn Mitarbeitern übernehmen: Solch einen Schritt wagen nicht viele. Julia Wagner hat sich ganz bewusst für die Selbstständigkeit entschieden.

Die Carl Gutermuth GmbH & Co. KG ist seit 1920 im Bereich der Holzverarbeitung tätig und beliefert regional Kunden mit Holzverpackungen nach Maß: Kisten, Verschlagen, Transportböden und Sonderpaletten. Sowohl aus Altersgründen als auch wegen eines fehlenden Nachfolgers verkauften die Eigentümer das Unternehmen an Wagner. Sie führt das Traditionsunternehmen seit Januar 2013 zunächst in Oberweser und seit Anfang 2014 am Standort Hofgeismar. Der Betrieb hat zwölf Mitarbeiter in der Produktion sowie zwei Mitarbeiter im administrativen Bereich.

Julia Wagner hat eine internationale Ausbildung mit Schwerpunkt Management, Finanzen und nachhaltiger Entwicklung. Nachdem sie den Bachelor of Science an der EBS Universität in Oestrich-Winkel, ein Auslandssemester in Toronto und ihren Master of Science in Accounting and Finance in London absolviert hatte, begann ihre fünfjährige Bertätigkeit bei Bain & Company, einer weltweit führenden Managementberatung. Im Rahmen eines Weiterbildungsprogramms ihres Arbeitgebers erhielt sie die Möglichkeit an einer der ältesten europäischen Business Schools, der HEC Paris, ein Studium zu absolvieren, das sie mit dem Master of Science in Sustainable Development abschloss.

Den Schritt, selbst unternehmerisch tätig zu werden, hat sich die 29-Jährige gründlich überlegt: „Es war ein sehr angenehmes Arbeiten bei Bain & Company, und dennoch habe ich nach fünfjähriger Bertätigkeit gespürt, dass ich selbst in der unternehmerischen Verantwortung stehen möchte. Als wir erfuhren,

dass die Eigentümer der Firma Carl Gutermuth einen externen Nachfolger für ihr Unternehmen suchen, habe ich dies als Chance gesehen, diese neue Herausforderung anzunehmen.“ Letztlich war es auch der Rückhalt der Familie, der Freunde und des Arbeitgebers Bain & Company, der sie darin bestärkt hat, diesen Weg zu gehen.

Sorgfältige Planung, Struktur und die Dinge von Grund auf zu verstehen, sind ihr wichtig, ebenso die Fürsorgepflicht und die soziale Verantwortung für ihre Mitarbeiter. Sie bildet sich sowie ihre Mitarbeiter kontinuierlich weiter, um ihren Kunden auch dann kompetent mit technischem Sachverstand zu begegnen, wenn es darum geht, die richtige Holzverpackungsart für Schwerlasten anzubieten. Unterstützt wird sie hierbei im technischen Bereich durch ihren Vater, der als Diplomingenieur gemeinsam mit seiner Frau selbst jahrzehntelang ein Bauunternehmen führte, welches an die nächste Generation weitergege-

Gute räumliche Bedingungen am Standort Hofgeismar

Der gut eingeführte Name des Unternehmens Carl Gutermuth GmbH & Co. KG, die langjährigen Kundenbeziehungen und das Losgrößenpotenzial, das perspektivisch mit einem modernen Maschinenpark realisiert werden konnte, waren ausschlaggebende Gründe für Julia Wagner, das Unternehmen zu kaufen und weiterzuführen.

„Ich habe mich für den Standort Hofgeismar entschieden, weil ich hier gute räumliche Bedingungen gesehen habe, um meine Pläne im Hinblick auf einen modernen Maschinenpark

ben wurde. „Die technischen Kompetenzen und Erfahrungen meines Vaters als auch meines Bruders, der ebenfalls Diplom-Bauingenieur ist, unterstützen meine Arbeit inhaltlich, ebenso die Kompetenzen meiner Mutter, die als Betriebswirtin den gesamten betriebswirtschaftlichen Bereich betreut“, sagt Wagner.

Nicht Wachstum um jeden Preis, sondern Qualität, Service, Nachhaltigkeit und Mitarbeiterzufriedenheit auf Basis einer optimalen Unternehmensstruktur seien ihre Ziele. Zufrieden sei sie mit der aktuellen Entwicklung: „Mein Fokus lag im ersten Jahr auf der Optimierung des Unternehmens, insbesondere darauf, den Maschinenpark zu modernisieren, um langfristig wettbewerbsfähig zu bleiben.“ Aktuell verfügt die Carl Gutermuth GmbH & Co. KG über eine automatische Kappsäge, auf der 90 Prozent des Zuschnitts der Produktion erfolgen. So werde sichergestellt, dass alle Schnitte exakt ausgeführt, der Gesamtverschnitt optimiert und die Zuschnitte just in time in die Produktion gelangten, in der sie dann zu Kisten, Verschlagen oder Sonderpaletten verarbeitet werden.

Eine weitere Neuanschaffung ist ein automatischer Nageltisch, der insbesondere auf die Kernkompetenz des Unternehmens abzielt, auch kleinere Losgrößen zu adäquaten Preisen anbieten zu können. Jener ist nicht nur für Paletten, sondern auch für den Zusammenbau sonstiger individueller Produkte geeignet.

Die Carl Gutermuth GmbH & Co. KG hat wie die meisten Verpackungsbetriebe einen regionalen Fokus. Die Produkte werden nach Fertigstellung durch den unternehmenseigenen Fuhrpark an die Kunden ausgeliefert. Individualität als auch eine hohe Flexibilität im Hinblick auf kurzfristige Lieferzeiten können somit gewährleistet werden. **Heidi Steinkopf** ■

umzusetzen“, sagt sie. Es bot sich die Möglichkeit, die bestehenden Hallen am Hohlen Weg 37 des damals dort ansässigen Unternehmens Hydas zu übernehmen. Der Gebäudekomplex sei mit Büroräumen sowie zwei großen Hallen ideal: Eine Halle werde zur Produktion und die andere als Zuschnitt- und Lagerhalle genutzt. „Die Mitarbeiter, die zum Teil in Hofgeismar wohnen, haben sich den veränderten räumlichen Rahmenbedingungen gut und schnell angepasst“, beschreibt die Unternehmerin den Prozess der Nachfolge und der Übernahme. ■

Jobmotor: Bald gibt es 1200 Arbeitsplätze im Güterverkehrszentrum Kassel

Das Güterverkehrszentrum Kassel (GVZ) hat sich zu einem Jobmotor entwickelt. Durch Ansiedlungen in den beiden vergangenen Jahren und aktuelle Projekte wird die Zahl

der geschaffenen Arbeitsplätze um mehr als 30 Prozent auf 1200 neue Jobs steigen. Daran beteiligt sind auch die Logistikhalle für die Baunataler Firma Rudolph (100 Arbeitsplätze)

und eine Zustellbasis für die Deutsche Post/DHL (etwa 50 Arbeitsplätze). Das GVZ Kassel hat eine Gesamtfläche von 85 Hektar. Es ist ein Teil des Industrieparks Kassel. **WN** ■